

# Dresdener Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Nr. 62.

Dresden, Dienstag den 17. März 1914.

25. Jahrg.

**Abonnementpreis** mit der wöchentl. Illustrationsbeilage Leben, Wissen, Kunst für Frauenwelt und Jugend einschließlich Postporto monatlich 80 Pf. für die Post bezogen vierteljährlich 2,25, unter Abzug für Deutsch- und russischsprachige 2,00. — **Erhöhter** bei Abnahme der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion:** Bennersplatz 10. Tel. 25261. **Sprechstunde** nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. **Expedition:** Bennersplatz 10. Tel. 25261. **Verlagszeit** von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

**Inserate** werden die 6spaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. **Verkaufspreis** 25 Pf. **Inserate** müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegraphische Adresse:** Dresdener Volkszeitung.

Auf Anforderung von Reichsgeldern für eine Kronprinzessin ist wegen des im Reichstag zu erwartenden Widerstandes verzichtet worden.

In einer Kommission der russischen Reichsduma ist beschlossen, als Maßregel gegen die deutschen Ausfuhrprämien einen Zoll für Getreide, Erbsen und Bohnen einzuführen.

Aus verschiedenen Teilen Europas werden Sturmfluten und Schiffkatastrophen gemeldet.

Nachdem das österreichische Abgeordnetenhaus den Vertrag ratifiziert, tritt der § 14 in Kraft.

Die Frau des französischen Finanzministers will aus dem Herausgeber des Figaro und verurteilt ihn schwer.

Bei Birmingham verbrannten die Suffragetten sechs Gebäuden.

## Die Erben der Revolution.

Das Erbe ist ein heiliges Recht, wer es antastet, stellt an den Grundlagen des Staates, von Ehe und Familie, Ordnung und Privateigentum. So schreiben die Agrarier den Kapitalisten, wenn diese auch widerwillig einer Schicksalssteuer zustimmen. Wenigstens wachen sie über die Erhaltung ihrer Aktien und Obligationen, aber das politische Erbe der bürgerlichen Revolution überlassen die Männer von Bildung und Besitz wertlos dem besitzlosen Proletariat. Die bürgerliche Partei Sedan und Kaisergeburtstag und gedenkt gern der Märztag von 1848.

Das deutsche Proletariat hat das Erbe der Revolution angegriffen. Proletariat und Kleinbürger fanden auf den Barricaden und erkämpften politische Rechte für das Proletariat, das nur zu bald, aus Furcht vor den Barricaden, die Gegenrevolution die Wege ebnete. Aber die Aktion konnte die vorwärtlichen Zustände nicht völlig wiederherstellen, sondern sie mußte durch die Kräfte der Bismarck'schen Aera das Deutsche Reich schaffen. Die Revolution von 1848 erfüllte, auf ihre Weise, die Forderung der Revolution von unten nach einem einigen Deutschland.

Die Gegenrevolution konnte auch nicht alle demokratischen Errungenschaften der Märztag vernichten. Ein wenig ist das beschränkte Maß von Vereins- und Versammlungsfreiheit und Pressefreiheit blieb erhalten. Dieses kümmerliche Erbe der Revolution muß jedoch die Arbeiterklasse seit Jahrzehnten verteidigen, gegen Junker und Waffen, gegen einzelne Funktionen der Bourgeoisie und oft gegen den geschlossenen Kern der bürgerlichen Parteien.

So gering diese Erbschaft ist, so notwendig ist ihre Erhaltung für den politischen und ökonomischen Kampf der Arbeiterklasse. Es gilt aber nicht nur, Überkommenes zu verteidigen, sondern Verlorenes zurückzuerobern. Infolge der Einheit der Bourgeoisie konnte so manches wichtige Recht dem Proletariat geraubt werden, das die Märzämpfer der Revolution abgetrotzt hatten. Das Wahlrecht zur preussischen Volksvertretung von 1848 erscheint demokratisch im Vergleich zum herrschenden Dreiklassenwahlrecht. Die Bürgergarde von 1848 war bei all ihrer Jämmerlichkeit doch ein Anfang zum Kampf um die demokratischen Rechte. Die Bürgergarde von 1848 war bei all ihrer Jämmerlichkeit doch ein Anfang zum Kampf um die demokratischen Rechte.

Die Arbeiterklasse muß die verlorengegangene Demokratie der ersten Revolutionsmonate wieder erkämpfen. Sie muß vor allem ein demokratisches Wahlrecht zum Reichstag erringen und jenes demoralisierende Landtag der preussischen Herrenhaus. Die Gegenrevolution stürzte das preussische Herrenhaus. Die Sozialdemokratie ist die Erbin der bürgerlichen Demokratie. Sie nimmt die politischen Forderungen des revolutionären Kleinbürgertums auf und verlangt Demokratie auf allen Gebieten des politischen Lebens.

Das Proletariat begnügt sich jedoch nicht mit dem Programm der Radikalen von 1848. Die politischen Errungenschaften der Sieger vom 18. März sind für die Arbeiter nur eine Etappe auf dem Wege zur Macht. Das Erbe der Revolution muß erobert werden, um auf breiter Grundlage den Kampf zu führen gegen die Erben der Gegenrevolution, die Bourgeoisie von heute. Von dieser Klasse gilt nach 66 Jahren noch das Urteil von Marx über den Präsidenten des ersten Reichstages: „Der Campaubaun hat die Reaktion geist im Sinne der großen Bourgeoisie, er hat die Demokratie im Sinne der Feudalpartei.“ Jähern ist wieder einmal eine klassische Bestätigung dieses Satzes.

Die wertvollste Erbschaft des 18. März sind daher nicht die politischen Rechte; was lebendig fortwirkt aus jenen Tagen der Volkserhebung, ist der Geist der Revolution, der Geist der Demokratie gegen die brutale Knechtung durch übermächtige herrschende Klassen.

Die Zeit der Barricaden ist vorüber. Die Kampfmethoden haben sich gewandelt. An die Stelle der blutigen Bürgerlichen Revolutionen, mit sich überschneidenden Ereignissen, ist der dauernde, scharfe Kampf der organisierten Arbeiterklasse getreten. Dieser Kampf mit gleichfalls straff

organisierten Gegnern fordert aber die gleiche Hingabe wie der Straßenkampf mit Pulver und Blei. Er kann nur zu siegreichem Ende geführt werden, wenn das Proletariat sich bewußt bleibt, daß trotz aller Erfolge im einzelnen, nur die Eroberung der politischen Macht, die endgültige Überwindung des Kapitalismus ermöglicht. Heute sind die Arbeiter die einzige revolutionäre Klasse der bürgerlichen Gesellschaft, da sie deren Grundlage, das Privateigentum, befechtigen wollen.

Kapitalisten, Kleinbürger und Arbeiter vereinigten sich 1848 zum Sturz des verhaßten Feudalismus; heute steht die Arbeiterklasse fast völlig isoliert im Kampfe gegen den staatlichen Absolutismus. Die Formen dieses Kampfes werden weit mehr durch die Gegner der Sozialdemokratie bestimmt, als durch die selbst. Der ewige Vorwurf, daß die Arbeiter die gewalttätige Revolution wollen, ist schon zurückgewiesen worden, am Vorabend der bürgerlichen Revolution in Deutschland. Friedrich Engels schrieb im Jahre 1847 im Vorwort zum kommunistischen Manifest:

„Ist die Aufhebung des Privateigentums auf friedlichem Wege möglich?“

Antwort: Es wäre zu wünschen, daß dies geschehen könnte, und die Kommunisten wären gewiß die Letzten, die sich dagegen auflehnen würden. Die Kommunisten wissen zu gut, daß alle Veränderungen nicht nur nutzlos, sondern sogar schädlich sind. Sie wissen zu gut, daß Revolutionen nicht absichtlich und willkürlich gemacht werden, sondern daß sie überall und zu jeder Zeit die notwendige Folge von Umständen waren, welche von dem Willen und der Rettung einzelner Parteien und ganzer Klassen durchaus unabhängig sind. Sie leben aber auch, daß die Entwicklung des Proletariats in fast allen zivilisierten Ländern gewaltig unterdrückt und daß hierdurch von den Gegnern der Kommunisten auf eine Revolution mit aller Macht hingearbeitet wird. Wird hierdurch das unterdrückte Proletariat nicht in eine Revolution hineingezogen, so werden wir Kommunisten ebensogut mit der Zeit wie jetzt mit dem Reich die Sache der Arbeiter verteidigen.“

Diese Antwort der Kommunisten unterschreibt auch die heutige Sozialdemokratie.

Die Taten des 18. März, vom Bürgertum beraubt, leben im Gedächtnis der Arbeiterklasse, denn: nicht die Bourgeoisie, sondern das Proletariat ist der wahre Erbe der deutschen Revolution.

## Russische Kampfmaßregeln.

In einer gemeinsamen Sitzung der Kommissionen der Reichsduma für Ackerbau und Finanzen wurde nach einem Telegramm aus Petersburg der Gegenstand betreffend einen Zolltarif für Getreide in Körnern, Erbsen und Bohnen, die nach Rußland eingeführt werden, beraten. Der Berichtsersteller erklärte, diese Maßregel sei eine Gegenmaßnahme Rußlands gegenüber einer Reihe von Ausfuhrprämien und verminderten Ausfuhrprämien Deutschlands gegen Rußland. Der Gegenstand wurde in der Fassung der Regierung, die einen Zoll von dreißig Kopeken auf ein Pud brutto Getreide vorschlägt, einstimmig angenommen. Die Kommissionen nahmen ferner für nach Finnland eingeführtes Getreide den gleichen Zolltarif von dreißig Kopeken auf ein Pud brutto an.

Der nach Petersburg entsandte Sonderdeputierter des Reichstages K. G. G. meldet nach einem Budapest Telegramm seinem Blatte, daß für die nächste Zeit die Einholung des Getreidemonopols in Rußland geplant sei. Die russische Regierung befolge mit der Einführung des Getreidemonopols weniger wirtschaftliche als hauptsächlich politische Zwecke. Wie er erlaube, wolle Rußland durch die Einführung dieses Monopols in erster Linie einen gewaltigen Druck auf Deutschland ausüben, das der größte Getreideverbraucher der russischen Produktion sei. Das jetzige Kabinett sei unter der Führung des Ministerpräsidenten und des Finanzministers fest entschlossen, das Monopol durchzuführen. Sollte sich in der gegenwärtigen Duma ein Widerstand gegen das Monopol finden, was bei der großen Antipathie der Radikalen dem Gegenstand gegenüber durchaus wahrscheinlich sei, so beabsichtige die Regierung die Auflösung der Duma. Die Neuwahlen sollten dann mit allergrößter Strenge vorgenommen werden, damit die Regierung eine vollkommen verlässliche Majorität erhalte. Selbstverständlich siehe die geheime Konferenz, die in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag im Lauritschen Palais stattfand, mit diesem Entschluß in engstem Zusammenhang. Der Ministerpräsident hat nach Meldung des K. G. G. Korrespondenten auf dieser Konferenz das charakteristische Wort gesprochen, daß die jetzige Regierung mit diesem Projekt strebe und solle. Gorenzkin soll weiter erklärt haben, daß die Einführung des Getreidemonopols für Rußland eine weit bessere Waffe sei als die Erhöhung des Truppenbestandes und die Vergrößerung der Flotte.

Rußland rüstet sich also energisch zum Volkskampf gegen Deutschland. Nun kann es ja auch sehr gut verstehen, daß sich die Kräfte der Schädigung ihrer Landwirtschaft durch die deutsche Einfuhrpolitik nicht gefallen lassen wollen. Den deutschen Konsumenten könnte es nur recht sein, wenn Deutsch-

land durch das Vorgehen Rußlands gezwungen sein würde, auf das Einfuhrmonopol zu verzichten. Ist es doch ein widerwärtiger und für die deutschen Konsumenten, denen dadurch das Brot verteuert wird, sehr schädlicher Zustand, daß aus Deutschland, einem Lande, das seinen Bedarf an Brotfrucht nicht decken kann, jährlich große Mengen Getreide ausgeführt werden. Wenn Rußland mit den hier erwähnten Maßregeln nicht den gewünschten Erfolg sollte erzielen können, so sieht ihm ja noch ein anderes Kampfmittel zur Verfügung. Es kann eventuell verbieten, daß russische Saisonarbeiter nach Deutschland wandern dürfen, wodurch die deutschen Agrarier aufs schwerste geschädigt würden.

## Die geheime Duma-Sitzung.

Petersburg, 16. März. Ueber die geheime Duma-Sitzung beim Präsidenten wird längeres Stillschweigen bewahrt. Bekannt ist nur, daß Gorenzkin es ablehnte, die Erörterung auf die innere Politik auszuweiten. Finanzminister Barz erwiderte bei den Abgeordneten den Eindruck einer optimistischen Auffassung in finanziellen und wirtschaftlichen Fragen. Die „Nesisch“ teilt anschließend halbamtlich mit, der Artikel des Kriegsministeriums in der „Börzengetzung“ sei in seinen Grundzügen schon vor der Einleitung der deutsch-russischen Verhändlungen, um das russische Publikum über die Verhandlungen zu beruhigen.

## 460 000 Mann mehr?

London, 16. März. Eine Petersburger Meldung der „Times“ über die geheime Konferenz des russischen Ministeriums mit Vertretern der Duma-Parteien enthält die Angabe, daß den Abgeordneten gesagt worden sei, Rußland müsse seine Friedensstärke um 460 000 Mann auf eine Million 700 000 Mann erhöhen, um neuen Angriffen wider zu sein. Die Ausgaben werden 500 Millionen Rubel betragen und auf drei Jahre verteilt werden. Der Finanzminister habe mitgeteilt, daß die Beschaffung der Mittel keine Schwierigkeiten mache.

## Frau Caillaux' Attentat.

Paris, 16. März. Die Gattin des Finanzministers Caillaux wurde im Bureau des Figaro auf den Direktor dieses Blattes, Calmette, der seit einigen Wochen die heftigste Feindschaft gegen Caillaux führt, mehrere Revolverkugeln ab. Calmette ist schwer verwundet. Der Finanzminister Caillaux teilte gestern abend dem Minister seine Demission mit.

Vor einigen Tagen ging durch die Presse ein Pariser Telegramm, das von einer für Caillaux vernichtenden Enthüllung des Figaro meldete. Die Enthüllung sollte in der Veröffentlichung eines kompromittierenden Briefes bestehen, den Caillaux als Finanzminister im Kabinett Waldeck-Rousseau einmal an eine Dame gerichtet hatte. Caillaux soll in diesem Briefe erklärt haben, daß er die Einkommensteuer geschmiedet und damit der Republik einen großen Dienst erwiesen habe. Der Brief hatte einen intim-zärtlichen Charakter und die Schiffe, die gestern die jetzige Frau Caillaux auf den Leiter des Figaro abgab, sind die Antwort auf Calmettes Briefentthüllung.

Der Figaro ist eins der reaktionärsten Blätter Frankreichs und Herr Gaston Calmette ist sein Direktor. Das radikalisch schillernde Kabinett Doumergue-Caillaux ist dem konservativen Blatte ein Kreuz, namentlich seitdem der Finanzminister Caillaux die Einkommensteuer zu fordern wagte. Seitdem haben die täglichen Angriffe des Figaro einen täglich wüthenderen Anstrich bekommen. Calmette trat in den letzten Monaten nach der Manier politischer Revolverblätter in eine Art Enthüllungskampagne gegen Caillaux ein. Erst wurde behauptet, Caillaux sei auch als Finanzminister noch Direktor von Banken, die er begünstigte. Dann kam die Enthüllung, Caillaux habe in einer Erbschaftsgeschichte Gelder für die Kasse seiner Partei zu erlangen gesucht, und so ging es jeden Tag mit neuen Enthüllungen weiter. Sie wurden von der Regierung regelmäßig dementiert, um ebenso regelmäßig immer von neuen Enthüllungen abgelenkt zu werden, wie ja der Kampf um die Krippe des französischen Bourgeoisstaats innerhalb des bürgerlichen Lagers zu den widerlichsten politischen Auswüchsen geführt hat.

Die letzten Enthüllungen betrafen die Affäre Rochette. Caillaux sollte in einem früheren Ministerium das Verfahren gegen den Finanzspekulanten Rochette zu unterbrechen versucht haben, weil Rochette ein Geldgeber der liberalen Partei gewesen sei. Die Kammer lehnte eine Erörterung darüber ab. Mit dem Brief, den Calmette darauf ans Licht zog, mißte sich allerhand Antimes. Weibliches in den „politischen Kampf“ — bis schließlich auch die nervös gewordene Madame Caillaux mit dem Revolver auf den Platz trat. . .

Caillaux hat seine Demission bereits eingereicht und es kann passieren, daß das ganze Kabinett über die Revolver-Affäre purzelt. Was dem journalistischen Revolver Calmettes nicht gelang, verrichtete der Revolver der Frau Caillaux. — Weitere Pariser Meldungen über die Missetat belagern:

Nach der Mitteilung eines Verächtlers des Figaro hat Calmette drei Verwundungen erlitten. Eine Kugel durch-



lobte die Rauchergemeinde und zwei Augen drangen in die Vergangenheit ein. Der Zustand Calmettes wird als hoffnungslos angesehen.

Frau Caillaux erkrankte gegen 5 Uhr im Fagaro und eruchte einen Puroaudiener, sie bei Calmette anzumelden. Raum war er nach einigen Verzögerungen, in sein Arbeitszimmer getreten, als die Besucherin sich ihm näherte und auf Calmette's Kopf über sich absenkte.

In parlamentarischen Kreisen hat das Attentat das größte Aufsehen erregt. Man beschäftigt sich bereits mit der Frage, welche Folgen dasselbe auf die Stellung Caillaux haben werde.

Kronprinz und Reichsfädel.

Es wird jetzt die Nachricht verbreitet, daß für die geplante Afrikaexpedition des Kronprinzen der Reichsfädel nicht in Anspruch genommen werden soll.

Wenn aber jetzt rechtsstehende Blätter sich so anstellen, als habe ein Plan, Reichsgelder in Anspruch zu nehmen, überhaupt nicht bestanden, so ist das ein ausgemachter Schwindel. Es ist festzustellen, daß bereits Regierungsbekanntes sich an Mitglieder der Reichstagsfraktionen gemeldet haben, um bei ihnen zu sondieren, wie das Verlangen, 200.000 M. in einem Nachtragsetat für den Kronprinzenausflug zu fordern, aufgenommen werden würde.

So mag denn der Kronprinz in das eigene Portemonnaie greifen, wenn er sich Afrika ein bißchen ansehen will. Vielleicht aber — auch diese Ansicht wird jetzt gemeldet — wird man nunmehr überhaupt auf die Reise verzichten.

Der Polenkrawall in der Kirche.

Fast die gesamte Presse erhebt sich heftig über die polnischen Demonstrationen in der Berliner Pauluskirche. Die katholischen Zeitungen vom Schläge der Post und der Tagesblätter bemühen sich, den Vorgang für ihre polenfeindliche Gewaltpolitik auszunutzen.

Die Polen sind an uns mit der Bitte herantreten, ihre Kinder gefoltert von den übrigen zur Firmung in der polnischen Sprache vorzubereiten. Wir wählten dies Ansuchen ablehnen, da wir hierzu von unserer vorgelegten Beweise nicht die Erlaubnis erhielten.

Die katholische Presse zehrt über „unerhörte Frechheit“, „polnische Freie“ und fordert das nachdrücklichste Einschreiten der Behörden. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt, daß ein Strafverfahren bisher nicht eingeleitet sei, weil die Kirche noch keinen Strafantrag gestellt habe.

Die Germania bemerkt zu dem Tumult: Welche Früchte diese hysterisch betriebene Dege, die nur politische Ziele verfolgt, zeitigt, das mag die Polen das Schandmal lehren, daß sie sich selbst am geistigen Sonntag in Moabit aufgeführt haben.

Die Polen in Berlin.

Es wird berichtet: Die Reichshauptstadt zählt ca. 80.000 Polen. Das ist zwar nur ein kleiner Prozentsatz der Millionenbevölkerung, aber unter den Ausländern überwiegen sie bedeutend.

Für die Christen.

Zu den Zentrumsländern, die sich besonders eifrig für die christlichen Gewerkschaften ins Zeug legen, gehört vor allem auch die bairische Ministerpräsident Graf v. Scylling, der schon wiederholt sehr energisch in seiner Staatsrede für die christlichen Gewerkschaften eingetreten ist.

Die Staatsredner tritt entschieden für die christlichen Gewerkschaften ein. Sie hat dies, weil die christlichen Gewerkschaften, in denen katholische und evangelische Arbeiter ohne Rücksicht auf die Konfessionszugehörigkeit wirtschaftlich organisiert sind, die besten Arbeiterorganisationen darstellen.

Hier ist klar ausgesprochen, warum die christlichen Gewerkschaften vom Zentrum und auch von der bayerischen Regierung so begünstigt werden; man hält sie für feste Bollwerke gegen den Ultramarxismus, und deswegen mag der Papst gesagt haben, was er will, es muß so gedeutet und gedeutet werden, daß den christlichen Gewerkschaften kein Schaden zugestiftet werden kann.

Ein Freund der Arbeit.

Kommerzienrat Stöbe, nationalliberaler Reichstagsabgeordneter für Osnabrück-Berentrück, hat dieser Tage in seinem Wahlkreis einige Reden gehalten, von denen der Deutsche Kurier behauptet, daß sie es verdienen, einer weiteren Öffentlichkeit bekannt zu werden.

Der Kommerzienrat stellt an die Spitze seiner politischen Darlegungen den lapidaren Satz: Ich bin ein Freund der Arbeit. In der Behandlung dieses Themas gelangt er dann zu folgenden Erörterungen:

Es ist ein Fehler, zu behaupten, nur die Arbeiter seien es, die Werte schaffen. Wohin würden wir kommen, wenn nicht der Staat den Kaufmann und Händler tätig wäre, neue Absatzgebiete für unsere Industrie zu schaffen?

Dah es ungeliebte Köpfe gibt, die behaupten, daß nur der Arbeiter im engeren Sinne Werte schafft, soll nicht bestritten werden. Aber da gegen die irdigen Auffassungen einiger Ignoranten doch ein Parlamentarier nicht ohne Wort zu polemisieren pflegt, ist anzunehmen, daß der Abgeordnete Stöbe, wie so mancher andere Freund der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung, bei der Sozialdemokratie die Anschauungen voraussetzt, die er so entschieden bekämpft.

so würde er auch in einem sozialistischen Gemeinwesen ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft anerkannt werden. Da die ihm unter der kapitalistischen Wirtschaftsordnung gewöhnten sind, müßten wir allerdings bezweifeln.

Nach einer so weit ununterrichtet sind, wird in einem Betriebe, auf deren Leitung Herr Stöbe einen Einblick bekommen hat, das Koalitionsrecht nicht in genügender Umfange verwirklicht.

Deutsches Reich.

Ein unguädiger Junker.

Doch Bethmann-Hollweg trägt aller seiner Verdienste sich den Junkern dienbar zu erweisen, bei ihnen völlig in die Knie zu fallen ist, ist ja in den letzten Monaten bei manchen Vorgängen klar genug hervorgetreten.

Die Untätigkeit Bethmann-Hollwegs hat es bisher verhindert, daß der Reichstag anzunehmen ist, der heute nach der Sitzung geschlossen ist, daß er Scheidemann tatsächlich ins Reichstagsgebäude gegenüber dem Kanzler-Tor einziehen würde.

Sehr schön ist das Bekenntnis des Landesältesten, daß er auf die vornehme Gefinnung des Herrn v. Bethmann-Hollweg keinen Wert lege. Was soll unseren Junkern auch ein Mensch mit vornehmer Gefinnung als Reichskanzler sein?

Militär und innere Unruhen.

Wie verschiedenen Blättern aus München berichtet wird, ist es nicht richtig, daß die Verhandlungen der Abgeordnetenversammlung mit Preußen über den Waffenerwerb für das Militär vor dem Scheitern ständen.

Wenn das wahr ist, dann werden die Konventionen, die die Regierung im Namen der kaiserlichen Kommandogewalt verhindern wollen, für die nächsten Wochen noch alle Hände voll zu tun haben.

Der Schatz des Koalitionsrechts.

Bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen ist dem württembergischen Landtag der Regierung zur Pflicht gemacht worden, Langelang wurde über das Submissionsverfahren debattiert.

Es dürfte der erste Fall sein, daß eine gesetzgebende Körperschaft der Regierung verlangt, den Unternehmens, die sich um Aufträge zu bewerben, fremde Bekämpfung des Koalitionsrechts zu verhindern.

Bürgerliche Sammlungen.

Im Zeichen der bürgerlichen Sammlung gegen die Sozialdemokratie haben sich, wie jetzt feststeht, die Gemeindevorstände...











Sächliche Angelegenheiten.

Ein Weineidsprozeß im Militärstaate.

Nächste Väter werden sich noch des Prozesses in Saugen... in dem sich der Eisenbahnbeamte Lange wegen angeblicher Verleumdung des Obersten Hoch vom Saugner...

Die vom Obersten Hoch beschlossene Anzeige, nach der er... abtritt, das Wort Lummel gebraucht zu haben, während...

In der Verhandlung vor der Saugner Straf... er blieben die Angeklagten dabei, daß die feinerzeit...

Einige weitere Zeugen erklärten, sie hätten das Wort... nicht gehört. — Bei Streifprozessen sind die Ge...

Wäre es ein Wunder, wenn ein Zeuge durch solche Er... eingeleitet würde?

Die Verhandlung hat jedenfalls keine Klärung über... gebracht, die zu der Anzeige geführt haben.

Die Ortsklassen der Wohnungsgeldzuschüsse.

Die Wohnungsgeldzuschüsse der Staatsbeamten sind... abgestuft. Es sollen auf diese Weise die...

Wiederholte solcher Gemeinden, besonders Gottschadowel... und die Reiser Vororte, sind durch an den Land...

zur Schlichterung standen, vorzuziehen geworden. Wenn man... die Verhältnisse näher ansieht, kann man oft auch nicht...

Andererseits läßt sich nicht bestreiten, daß eine Anzahl... größerer Städte dadurch geschädigt werden, daß sie...

Die Industrie und die Erste Kammer.

Die Zweite Kammer hatte sich kürzlich mit den liberalen An... auf Reform der Ersten Kammer beschäftigt. Da sich die...

Der Verband der sachlichen Industriellen will also nicht etwa... realistischen Charakter der Ersten Kammer durch eine Ver...

Kein Esperantounterricht in den Volksschulen.

Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer hatte... des Kapitels der Seminare die Frage des...

Planen i. V. Der hiesige Lehrerverein hat nach... Vortrag des Herrn Rabitz über die nationale...

kleine Nachrichten aus dem Lande. Auf dem Gelände der... Internationalen Wappentriebe-Anstalt in Leipzig ereignete...

Stadt-Chronik.

Die Freiheit kann nicht sterben. Sie überlebt den Tod!

Zum 18. März.

So lang das Bürgertum in jenen Tagen des März... achtzehnhundertvierzig und acht, als im Renze das Eis ge...

Sie kam wieder — schlimmer noch als er's vielleicht ge... und nicht nur die Seuler und Angstmeier, die in jenen...

Nach der brutalen Hinrichtung Blums kamnte der Born... durch ganz Deutschland, und die rote Scham ob solcher Ver...

Erlöse, Lied der Trauer, Aus Samersbewogener Brust! Mit heiligem Schauer...

In Muth und Behmutz zittert Ein jedes freie Herz, Wie hand er unerschüttert...

Erzitter, Mut'ger Sünden, Der niedertrat das Recht! Als heil'ger Rockfänger...

Es mocht des Tobens Schatten Ein durch das weite Land — Er kuckte, die ermatten...

Cl hebt hoch die Hände Vor dieser frühen Brust! Der Lottner zum Ende!

Mit dem Gesang der ersten und letzten Strophe des alten... markigen Lutherliedes „Ein feste Burg ist unser Gott...“

Das war damals. Und heute? Heute verleugnen die... bürgerlichen Nachfahren jener bürgerlichen Revolutionäre...

Achtzehnhundert vierzig und drei, Reich der Reichen, da steht du, Freiheit...

Polizei und Publikum.

Letter als es der Polizei lieb ist, müssen wir uns mit ihr... beschäftigen. Zu den vielen Fällen von Ueberschreitungen der...

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.











Parteilangelegenheiten.

Dem Internationalen Jahrbuch für Politik und Arbeiterbewegung liegt der zweite Jahrgang...

In der Bedeutung und Reichhaltigkeit seines Stoffes bildet das Jahrbuch ein für den Arbeiter...

In dem großen Streife der Verionen, der auf die Benützung eines derartigen Nachschlagewerkes...

Das Internationale Jahrbuch für Politik und Arbeiterbewegung ist durch alle Buchhandlungen...

Gemeindeabstufung.

In Nieder-Reichenbach und in Kößlig im Wahlkreise...

Stand der belgischen Parteiorganisation.

Die Berichte für den zu Oben stehenden Kongress der belgischen Arbeiterpartei...

Die belgische Arbeiterpartei besteht aus den Gewerkschaftsorganisationen...

Die Zahl der sich so ergebenden Gesamtmitglieder der Partei ist folgende: 1910...

Soziales.

1000 Arbeiter strast!

Heber eines der ältesten und zweitgrößten Unternehmen in München...

Arbeitslosigkeit.

Die häßlichen Zustände zur Arbeitslosen-Unterstützung haben sich in Freiburg i. Br....

Von den Zuschüssen bezogen am meisten die Buchdruckerei, nämlich 1751 M. oder 40 Prozent...

Billige Röstkaffees Mk. 1.20 und Mk. 1.40 pro Pfund

Alfred Klemm, Webgasse 39, Prager Strasse 44

Musenhalle

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens Täglich ab 8.10 Uhr...

Wochentags Vorzugskarten gültig!

Konsum-Verein „Vorwärts“

Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäfte

- Zentrale: Große Zwingerstraße 12/14 Königsbrücker Straße 88 Markgraf-Heinrich-Straße 88...

Oster-Umzug

Gardinen

- Gardinen, weiss und creme, 125 cm breit 50 Pf. Gardinen, weiss und creme, 130 cm breit 60 Pf. Gardinen, weiss und creme, 135 cm breit 70 Pf....

Linoleum

- Läufer, 67 cm breit 4 Meter 1.25 M. Läufer, 90 cm breit 4 Meter 1.75 M. Läufer, 110 cm breit 4 Meter 2.25 M. Läufer, 200 cm breit 4 Meter 3.75 M....

Wachstuche

- Axminster-Teppiche von 10.50-45.00 M. Velour-Teppiche von 18.00-42.50 M. Steppdecken, Schlafdecken von 3.50-14.00 M. Kameelhaardecken von 9.50-26.00 M....

SARRASANI Gala-2 Vorstellungen 2 Nachmittags zahlen Kinder unter 14 Jahren halbe Preise...

Potschappel! Bestellungen auf die Dresdner Volks-Zeitung...

Sander u. Sijmner Dr.-Gottl. Barthner Str. 37 empfehlen die höchsten und leichtlaufenden Dürkopp- u. Diamant-Fahrräder...

Frauen-Tee altbewährt, Vater 75 Pf. Freisleben, Wallstr. 4

Brautausstattungen einzelne Möbel, Sofa, Spiegel laut man billig und solid bei Br. Röbler, Schäferstraße 22

Herzlichen DANK allen Verwandten, Freunden und Bekannten...

Konfirmanden-Anzüge Gehrockanzüge, Zylinder, schwarz, Damen-Kardorbs verlieht, verkauft bill. I. Dresdner Spezial-Kleider-Magazin Töpferstr. 1, I. Eig.

Ein neues Rutenberg hat aufgehört zu schmerz! Sonntag abend 8 1/2 Uhr verschied nach kurzer und großer Wehleid ertragendem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau Anna Pauline geb. Richter geb. Donath...

Justizgefährt vom Grabe meines lieben Vaters und vorstehenden Vaters, Herrn Johannes Landgraf, Schmach sage hierdurch allen Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank...

Für die wohlthunenden Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes Emil Kern drängt es mich, hiermit meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen...

Billige Röstkaffees Mk. 1.20 und Mk. 1.40 pro Pfund Alfred Klemm, Webgasse 39, Prager Strasse 44

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens Täglich ab 8.10 Uhr: Hofmanns Köhner-Harleken...



Sächsischer Landtag.

11. Kammer.

22. Sitzung. Montag, 16. März, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen mehrere Petitionen.

Der Sächsische Landesverband des Bundes Deutscher Mittelst... Petitionen.

Der Abg. Bach (Hofsch. Volksh.) und Anders (natl.) führen...

Der Abg. Wörig (natl.) wünscht für die in den Gemeinden...

Ministerialdirektor Dr. Schröder erklärt sich mit dem Depu...

Der Abg. Bräutigam (Soz.)... die sind selbstverständlich auch für eine gerechte Ortstrennung...

Nach weiterer unermesslicher Debatte gelangt das Depu...

Die Sitzung Dienstag nachmittags 1 1/2 Uhr. Tagesordnung...

Der Abg. Wörig (natl.)... die sind selbstverständlich auch für eine gerechte Ortstrennung...

Wohnungsrenten. Ueberdies würden sich die in Riesa wohnenden...

Abg. Lange (Soz.): Das Prinzip des Gesetzes, das Wohnungs...

Nach weiterer unermesslicher Debatte gelangt das Depu...

Die Sitzung Dienstag nachmittags 1 1/2 Uhr. Tagesordnung...

H. A. B. Leuben-Dobitz 4. Durch Frau Gröb, Dresden-Trachau...

Verichtigung: In der 23. Sitzung soll es nicht heißen...

Bericht über den Schlachtviehmarkt

am 16. März 1914 zu Dresden.

Table with columns: Schlachtvieh-attung und Zutrieb, Bestklassen, Marktpreis für 100 kg Fleisch. Includes categories like L. Kinder, B. Füllen, F. Füllen u. Kühe, D. Ferkel, H. Ferkel, III. Schweine, IV. Schweine.

Advertisement for Dr. Schlinck's Palmona, featuring an illustration of a person jumping and the text 'Ein Sprung in's Ungewisse'.

Large advertisement for 'Vero Gold' cigars, featuring a central illustration of a man in a suit and the brand name 'JOSEPH'.

Advertisement for 'Frucht-Weine' (fruit wines) and 'Ziehung am 3. u. 4. April' (drawing of lots).

Advertisement for 'Möbel' (furniture) by Wilsdruff, mentioning 'K. Hof' and 'Zschoke'.

Advertisement for 'Vero Gold' cigars, featuring the brand name and '3 1/2'.

Advertisement for 'Ziehung am 3. u. 4. April' (drawing of lots) with prize amounts like 121500, 30000, 20000, 10000.







Lagerme-Kenner-Vielliebchen-Cigaretten.

Wäsche, Tisch- und Bettwäsche, Putz- und Modewaren, Restaurants, Möbel, Musikinstrumente, etc.

Putz- und Modewaren, Restaurants, Möbel, Musikinstrumente, etc.

Säckehandl., Herm. Taubert, Bahrmann, Julius Bayer, Schuhwaren, etc.

Uhren und Goldwaren, Weine, Liköre, Dresden-Gruna, Dresden-Cotta, etc.

Deuben, Carl May, Damen- u. Kinder-Konfektion, etc.

Möbel, Musikinstrumente, etc.

Deuben, Carl May, Damen- u. Kinder-Konfektion, etc.



Fortsetzung des Praktischen Wegweiser

Table listing various businesses and services across different districts including Kesselsdorf, Leutewitz, Potschappel, Niedersedlitz, Radebeul, Schmiedeberg, Wildruft, Tharandt, Dresden-Wölfnitz, and Dresden-Übigau.

Befanntmachung.

In neuerer Zeit werden vielfach Stimmen laut, daß die Preise des Schlachtviehes zurückgegangen seien, doch könne man von einem Rückgange der Fleischpreise nichts verspüren. Um irrtümlichen Auffassungen vorzubeugen, gestattet sich der unterzeichnete Innungs-Vorstand bekanntzugeben, daß die Preise für Rälber und Hammel überhaupt nicht und die für Rinder, hauptsächlich in bester Ware, nur geringen Rückgang zeigen.

Der Vorstand der Fleischer-Innung zu Dresden. Gustav Wischel, Obermeister.

Carl Schlegel, Dentist. Königs-Johann-Straße 10, II. (früher Wallstr. I). Empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne...

Militarismus, Krieg und Arbeiterklasse. Rosa Luxemburg vor der Frankfurter Strafkammer. Ausführlicher Bericht über die Verhandlung. Preis 10 Pf., am 20. Februar 1914. Preis 10 Pf.

Damen. empf. best. Spülapparate, Mutterspritzen, hyg. Artikel und wenden sich bei Beratung vertrauensvoll an Frau Fröhlich, Seilstraße 23, I.

Kondrmanden-Anzüge von 8.50 an. Monats-Garderoben mehrere gut erhaltene. Maß-Anzüge von 8 an. Maß-Paletots von 6 an. Elegante Ulster von 15 an; zum Teil von besten Oerdelstoffen wenig getragen; Joppen Verleibung von Anzügen, Gehäusen, Saufings auf Tage, Wochen u. Monate. Garderobenhaus Zum Gentleman Breite Straße 10, I.

Großer Gelegenheitskauf in Straußfedern. 16 cm lang, 10-15 cm breit, schwarz, 21 50 Pf. 18 cm lang, 10-15 cm breit, schwarz, 21 80 Pf. 48 cm lang, 10-15 cm breit, schwarz, 21 1 Mk. 48 cm lang, 10-15 cm breit, schwarz, 21 2 Mk. in weiß, 30 cm 70 Pf. in weiß, 40 cm 1.25 Mk. in weiß, 48 cm 2.00 Mk. H. Hesse, Scheffelstr. 10/12.

Trumeaus mit geschliffen. Glas von 10.- an. Pfeiler-Spiegel von 8.- an. Einornes Spiegel. Tränkners Möbelhaus Mühlstr. 11/12.

Würmer vertreibt für 25 Pfg. sicher eine Kur mit Klapperbein Spulwurmkraut, die jedesmal innerhalb 14 Tage vornehmen sollte. Spulwurmkraut, die Schachtel für 25 Pfg. und 80 Pf. (2 Pers.) wird in Verbindung mit Klapperbein Wacholderkraut (von 30 Pf. an) oder Wacholderbeeren (20 Pf.) genommen u. ist sowohl gegen Spulwürmer als auch Bandwürmer anzuwenden. Gebrauchsanweisung auf der Schachtel.

CG Klepperbein Dresden, Frauenstraße 9.

Hygien. Frauenartikel Spülapparate aller Art. Menstruationspulver 2,50 Mk. Wildstr. Str. 15, II., Antonstr. 10.

Mutterspritzen mit 2 Kanülen von 1.50 an. Spülkannen, Verbünd., Menstruationspulver, Vorfallbind. u. dergl. Frauenartikel absolut gratis. Bei Best. 10 Pf. Rabatt Frau Heusinger 37 Am See 37 000 Ersier Laden vom Dippoldswalder Platz. Genau auf Namen und Hausnummer achten.

Kluge Frauen. Frauentee, Wasel 75 Pf. Mutterspritzen, Spülkannen. Monats-Gürtel, Leib-Binden, Hüftformer, Brusthalter, sowie alle Frauen-Artikel. R. Freisleben Postplatz. Man achte auf Firma.

Legehühner 1914er Frühbrut, beste Eierleger, Farbe nach Wahl, 1 Stamm: 12 Hühner und 1 Hahn, 30 Mk., 6 Hühner u. 1 Hahn 17 Mk. (4514) Neumann, Luftentstraße 58. Telefon 12 451.

Kinder- u. Sportwagen Größe Auswahl - billig Paul Schmidt, Moritzstr. 7.

Gewissenhaft repar. Uhren Feder 15 Pf., Reizen 1 Mk., nur Drehsasse 1a, I. Et. KILAK. Frauen. laufen vorzüglich Mutterspritzen, Spülkannen, Monatsgürtel, Menstruationspulver und Tücher sowie alle hygienischen Frauenartikel. Kein Laden! Best. gratis. (B 4500) Frau Koch, jetzt Weißbühlstr. 14 in Dresden. Plauderstraße, neu, F. 4500, 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Brautleute wenden sich [A 109] Gr. Brüdergasse 16, I. Ich biete die beste Gelegenheit zum Einkauf von Möbelanfertigungen, feurniert und gemalt. Sofa und Matratzen aus eigener Werkstätte von 3-4 Werk wöchentlich Lieferung an. Sonstige Artikel, wie Teppiche, Gardinen usw. stelle ich ebenfalls zu denselben Bedingungen u. Befugung. Jedes Brautpaar erhält beim Einkauf ein wertvolles Hochzeitsgeschenk. Gr. Brüdergasse 16, I.

Für Schrebergärten Wegen Umzugs verkaufe Bettst. m. Matr., Kleid., Brod., Speise- u. Waschtisch, Tisch, Lampe, 2 Stühle, 2 Petroleum-Öfen usw. Verkauf-Kontore, Chausstraße 16.

Auf Kredit Wochenrate s. 1 an Möbel einzeln und komplett Anzüge, Paletots Damen-Kostüme Mäntel :: Stöde N. Apisdorf Marschallstr. 17, I.

Selbmanns Huster-Bonbons Grenadierstraße und Finken.

Wiedwiber Alton liefert jede Woche zwei von selbst aufgeführte u. bildung betriebsreife reichhalt. Stomachs. Mittel. Sonnabend u. Sonntag. Schick.

Metallarbeiten ein großes Assortiment an Gold- u. Silberarbeiten, Schmuck, Uhren, Brillen, etc. B. Häbner, G. Isopstr. 12.

Waschwannen im Vollmaß verzinnt, kein Reissen, kein Falten. B. Häbner, G. Isopstr. 12.

Kaffee-Sorge Potschappel

E. Neuberl, Auguststraße 10, Dresden. empfiehlt besten Kaffee, etc.

Hühner 13er Frühbrut, beste Eierleger, Farbe nach Wahl, 1 Stamm: 12 Hühner und 1 Hahn, 30 Mk., 6 Hühner u. 1 Hahn 17 Mk. (4514) Neumann, Luftentstraße 58. Telefon 12 451.

Kinder- u. Sportwagen Größe Auswahl - billig Paul Schmidt, Moritzstr. 7.

Gewissenhaft repar. Uhren Feder 15 Pf., Reizen 1 Mk., nur Drehsasse 1a, I. Et. KILAK.

Frauen. laufen vorzüglich Mutterspritzen, Spülkannen, Monatsgürtel, Menstruationspulver und Tücher sowie alle hygienischen Frauenartikel. Kein Laden! Best. gratis. (B 4500) Frau Koch, jetzt Weißbühlstr. 14 in Dresden. Plauderstraße, neu, F. 4500, 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Selbmanns Huster-Bonbons Grenadierstraße und Finken.







### Gaukonferenz des Holzarbeiter-Verbandes.

Am Samstag und Sonntag fand im Volkshaus die alljährliche Zusammenkunft der Gaukonferenz des Holzarbeiter-Verbandes in Dresden. Der Vorsitzende, Herr Schulz, begrüßte die erschienenen Delegierten, den Hauptvorstandsmitgliedern Vöppe und einen Vertreter des sächsischen Bundesverbandes. Er richtete dann über die Lage der Holzindustrie im Gau. Die Beschlüsse seien in der Verbandszeitung veröffentlicht. Die einzige Beschwerde, die er vorbrachte, betraf die Lohnbewegungen. Diese seien in der Verbandszeitung veröffentlicht. Die einzige Beschwerde, die er vorbrachte, betraf die Lohnbewegungen. Diese seien in der Verbandszeitung veröffentlicht.

Redner richtete die Aufmerksamkeit der Delegierten auf die bevorstehende Tariffrage. Er betonte die Wichtigkeit der Verhandlungen und die Notwendigkeit, die Interessen der Arbeiter zu wahren. Er forderte die Delegierten auf, sich für eine Erhöhung der Löhne einzusetzen.

Die Verhandlungen über den Tarifvertrag sind im Gange. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne um 10%. Die Arbeitgeber lehnen dies ab. Die Verhandlungen sind für den nächsten Monat geplant.

Die Verhandlungen über den Tarifvertrag sind im Gange. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne um 10%. Die Arbeitgeber lehnen dies ab. Die Verhandlungen sind für den nächsten Monat geplant.

Die Verhandlungen über den Tarifvertrag sind im Gange. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne um 10%. Die Arbeitgeber lehnen dies ab. Die Verhandlungen sind für den nächsten Monat geplant.

Form noch fröhlicher zu betreiben, damit mit der härteren Konkurrenz noch bessere Arbeitsbedingungen erreicht werden. (Lebhafter Beifall.)

Aus dem Stellenbericht, den Herr Schulz gab, interessiert die Gesamtausgabe für 1912 und 1913, die 24912 M. beträgt.

In der Debatte über den Jahresbericht wird eingehend über den Wert der Holz- und der Verbandsorganisation gesprochen. Von den meisten Rednern wird die Organisation bevorzugt. Allgemein wird anerkannt, daß in der Agitation nicht genug getan worden ist.

Redner gibt sodann ein Bild der Entwicklung der Holzindustrie. Er weist auf die Schwierigkeiten hin, die die Arbeiter in den Betrieben erleben. Die Löhne sind zu niedrig, die Arbeitsbedingungen sind schlecht.

Redner gibt sodann ein Bild der Entwicklung der Holzindustrie. Er weist auf die Schwierigkeiten hin, die die Arbeiter in den Betrieben erleben. Die Löhne sind zu niedrig, die Arbeitsbedingungen sind schlecht.

Redner gibt sodann ein Bild der Entwicklung der Holzindustrie. Er weist auf die Schwierigkeiten hin, die die Arbeiter in den Betrieben erleben. Die Löhne sind zu niedrig, die Arbeitsbedingungen sind schlecht.

Redner gibt sodann ein Bild der Entwicklung der Holzindustrie. Er weist auf die Schwierigkeiten hin, die die Arbeiter in den Betrieben erleben. Die Löhne sind zu niedrig, die Arbeitsbedingungen sind schlecht.

Redner gibt sodann ein Bild der Entwicklung der Holzindustrie. Er weist auf die Schwierigkeiten hin, die die Arbeiter in den Betrieben erleben. Die Löhne sind zu niedrig, die Arbeitsbedingungen sind schlecht.

aber Arbeitsverflechtungen zu vermeiden gewesen, müßten sich an vielen Orten Lohnbewegungen, Arbeitsunruhen und Streiks ereignen. Die Holzindustrie ist in einer schwierigen Lage. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne.

Redner gibt sodann ein Bild der Entwicklung der Holzindustrie. Er weist auf die Schwierigkeiten hin, die die Arbeiter in den Betrieben erleben. Die Löhne sind zu niedrig, die Arbeitsbedingungen sind schlecht.

Redner gibt sodann ein Bild der Entwicklung der Holzindustrie. Er weist auf die Schwierigkeiten hin, die die Arbeiter in den Betrieben erleben. Die Löhne sind zu niedrig, die Arbeitsbedingungen sind schlecht.

Redner gibt sodann ein Bild der Entwicklung der Holzindustrie. Er weist auf die Schwierigkeiten hin, die die Arbeiter in den Betrieben erleben. Die Löhne sind zu niedrig, die Arbeitsbedingungen sind schlecht.

Redner gibt sodann ein Bild der Entwicklung der Holzindustrie. Er weist auf die Schwierigkeiten hin, die die Arbeiter in den Betrieben erleben. Die Löhne sind zu niedrig, die Arbeitsbedingungen sind schlecht.

Redner gibt sodann ein Bild der Entwicklung der Holzindustrie. Er weist auf die Schwierigkeiten hin, die die Arbeiter in den Betrieben erleben. Die Löhne sind zu niedrig, die Arbeitsbedingungen sind schlecht.

Redner gibt sodann ein Bild der Entwicklung der Holzindustrie. Er weist auf die Schwierigkeiten hin, die die Arbeiter in den Betrieben erleben. Die Löhne sind zu niedrig, die Arbeitsbedingungen sind schlecht.

Redner gibt sodann ein Bild der Entwicklung der Holzindustrie. Er weist auf die Schwierigkeiten hin, die die Arbeiter in den Betrieben erleben. Die Löhne sind zu niedrig, die Arbeitsbedingungen sind schlecht.

**Victoria-Salon**  
The Kerville Family, Billard-Akt; Parini, Kap. Ital. Kammer-Virtuosin; Kumerist Schma; Mis Farnara-Ko, Himmelsleiter; Louis Prinz, die leiche Wienerin; Morelle, Kommodiant; The Annette, Nippliguren; La bella Esio, die brasilianische Tänzerin; Georg Sara, Musik-Genie; 2 Bulker-Ges., Luftakt; etc.  
Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.  
**Theater-Tunnel** Ensemble „Gäthgen“, Anfang 8 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

**Lebensmittel**  
Mittwoch  
bis  
Sonabend:

# Residenz-Kaufhaus

**Lebensmittel**  
Mittwoch  
bis  
Sonabend:

Nuss-Schinken 1½-2½ Pfund schwer Pfund 148
Cassler Rippespeer Pfund 105
Bauern-Bratwurst Pfund 90
Mettwurst Pfund 85
Holst. Cervelatwurst Pfund 130
Holst. Salamiwurst Pfund 130
Leberwurst Pfund 90

Probieren Sie bitte unsere

feinste Süßrahmbutter Pfund 134
Feine Tafelbutter Pfund 128
Kochbutter Pfund 120
Prima schneeweiss. Schweineschmalz Pfd. 78
Eine grosse Sendung pa. frische Eier 10 Stück 60
Prima Himbeersaft ½ Flasche 88
Prachtvolle Matjes-Heringe Stück 20
Feinstes Griesmehl Ungarische Mahlung 5 Pfund-Beutel 95, 10 Pfund-Beutel 180
Sehr schöne Pflaumen Pfund 28
Karoliner Reis I Pfund 38, 5 Pfund 175
Kronen-Patna-Reis Pfund 28, 6 Pfund 125
Bassein-Reis Pfund 22, 5 Pfund 100
Bruch-Reis Pfund 16, 5 Pfund 70

Pfifferlinge 2-Pfund-Dose 110
Morcheln 2-Pfund-Dose 120
Steinpilz-Suppen 2-Pfund-Dose 40
Tomaten-Püree 2-Pfund-Dose 75
Holländer Käse Brotform 110
Holländer Käse Gehemrat 110
Berneastler Schlossberg Flasche 110, 10 Flaschen 1000
Gantersblumer Sonnenberg Flasche 95, 10 Flaschen 900

Kalbskeule Pfund 95	Schweinskeule Pfund 82	Hammelkeule Pfund 1.00	Rinderbrust Pfund 75
Kalbsniere Pfund 95	Schweinskarree Pfund 95	Hammelrücken Pfund 95	Oberschale ohne Knochen Pfund 1.05
Kalbsbrust Pfund 88	Schweinebauch Pfund 72	Hammelbauch Pfund 85	Gewiegtes Pfund 78